

2. BZfE-Forum

Ich kann. Ich will. Ich werde!

Ernährungskompetenz früh fördern, lebenslang begleiten.

27. September 2018, Stadthalle Bonn-Bad Godesberg

Dr. Ursula Hudson

Slow Food Deutschland e.V., Berlin

Der selbstwirksame Verbraucher: Mitgestalten durch verantwortungsvolles Alltagshandeln – Chancen und Grenzen

Immer mehr Menschen wollen wissen, wo ihre Lebensmittel herkommen und wie diese erzeugt wurden. Sie legen Wert auf Werte wie Tierwohl und Nachhaltigkeit sowie faire Preise für Erzeuger und wenig Transportmeilen zu Gunsten des Klimaschutzes. Die Macht der Verbraucherinnen und Verbraucher durch ihre alltäglichen Konsum- und Verbrauchsentscheidungen den dringend nötigen Wandel hin zu einem zukunftsfähigen Lebensmittelsystem anzustoßen sollte man nicht unterschätzen. Würde zum Beispiel niemand mehr die mit absurden Zuckermengen gesüßten Limonaden kaufen, müssten die Abfüller umdenken und ein besseres und gesünderes Produkt anbieten. Dasselbe gilt für jene hochprozessierten Industrieprodukte, die mit Zusatzstoffen und Geschmacksverstärkern vollgepumpt sind und deren Zutatenlisten nur mit Chemiestudium zu entschlüsseln sind. Bei Eiern aus Käfighaltung war es schließlich der Verbraucher, der diese aus den Supermarktregalen gedrängt hat. Erinnern Sie sich noch an die alten Käfigbatterien unserer Legehennen? Weniger als ein DIN-A-4-Blatt für jedes Geschöpf? Nach langen Kämpfen landete diese Haltungsform schließlich auf dem Komposthaufen der Geschichte. Es gab eine echte Revolution im Hühnerstall und die Verbraucher hatten daran durch ihre täglichen Kaufentscheidungen und ihre Empathie für die gequälten Hühner wesentlichen Anteil.

Ein umweltverträgliches und klimafreundliches Verbraucherverhalten eines Jeden macht also einen Unterschied und kann wichtige Veränderungen bewirken. Man darf sich allerdings auch nichts vormachen, die Macht des Verbrauchers hat seine Grenzen. Ein tiefgreifender Systemwandel muss politisch unterstützt und konsequent umgesetzt werden.

Die Politik sieht sich jedoch nicht in der Pflicht und gibt die Verantwortung an den Verbraucher ab: König Kunde soll Großes vollbringen. Die Verbraucher haben in der Tat positive Entwicklungen ganz wesentlich mitangeschoben und mitgetragen. Gerade junge Leute ernähren sich zunehmend vegetarisch und teilweise auch vegan. Als Folge ist der Fleischverzehr in Deutschland gleich mehrere Jahre hintereinander auffällig zurückgegangen, er liegt jetzt ziemlich genau bei 60 Kilogramm pro Kopf und Jahr. Dass die Veränderungen des Verbraucherverhaltens aber nicht zwingend einen Systemwandel mit sich zieht wird deutlich, wenn man sich die Zahlen der Fleischproduktion in Deutschland, diese sind nämlich trotz sinkendem Fleischkonsum alles andere als zurückgegangen. Die deutsche Agrarindustrie konnte den Rückgang des Fleischkonsums auf dem heimischen Markt nicht nur durch stärkere Exporte ausgleichen, sondern sogar überkompensieren. Für Klima und Umwelt, für bessere Haltungsformen ist also trotz des eindrucksvollen und seit einigen Jahren anhaltenden Rückgangs in den Verbrauchsziffern nichts gewonnen worden. Das Beispiel zeigt deutlich die Grenzen der Verbrauchermacht in unserem Land auf. Exportbeihilfen aus der Politik sind manchmal eben durchschlagender als die Konsumententscheidungen vieler einzelner Verbraucherinnen und Verbraucher. Politik, Handel, Gastronomie und die Ernährungsindustrie sind machtvolle Player in diesem Spiel, die eine große Mitverantwortung tragen. Wenn wir das Ernährungssystem nachhaltig verändern wollen – und das müssen wir! – dann können das nicht allein die Verbraucher richten. Deren Einkaufstasche nachhaltiger zu füllen, ihr Handeln verantwortungsbewusster zu machen, ist eine gesellschaftliche Aufgabe. Eine mächtige Wirtschaftsbranche lässt sich nicht durch freiwillige Maßnahmen und Kaufentscheidungen der Verbraucher umkrempeln. Dass jeder Einzelne einen kleinen Teil der Verantwortung trägt, wird damit nicht bestritten. Politisches und gesellschaftliches Engagement sind dabei aber genauso wichtig wie individueller nachhaltiger Konsum.

Kontakt:

Dr. Ursula Hudson
Ursula.Hudson@Slowfood.de
www.Slowfood.de